

MINISTERSTVO NÁRODNÍ BEZPEČNOSTI
ARCHIVNÍ A STUDIJNÍ ODBOR

Doslo

Čj.

Přílohy

109-12/41

29 listů

29 listů

24. 9. 2010 Pavel

Krab. 170.

ST S

XII. C - 41 - 44/42.

St.S. XII C - 41/42.

2. Oktober 1942.

3. X. 1942

1.)

An Herrn
Intendanten Labatt,
Mährisch-Ostrau,
Stadttheater.



Sehr geehrter Herr Labatt !

Der Herr Staatssekretär läßt für das dort. Schreiben vom 5.9. d.Js. - Zeichen I.La/Ho danken und mitteilen, dass sich ein Besuch der Eröffnungsvorstellungen nicht habe ermöglichen lassen. Ich bitte, Herrn Oberbürgermeister Beyer entsprechend zu verständigen.

Heil Hitler !

Ministerialrat.

2.) Z.d.A. re

XII C 41 - 42

STADTTHEATER



MÄHR.-OSTRAU

INTENDANT KURT LABATT

FERNRUF: SAMMELNUMMER 20.05

Herrn

Staatssekretär
Karl Hermann Frank,

Büro des Staatssekretärs
des Reichspräsidenten
in Böhmen und Mähren.
Eing.: - 7. SEP. 1942

Prag. IV.,
Czernin - Palais.

UNSER ZEICHEN:

I.La/Ho

IHR ZEICHEN:

TAG:

5. September 1942.

DER INTENDANT

Sehr geehrter Herr Staatssekretär!

In der Anlage gestatte ich mir, unser neues Werbeheft für die Jubiläumsspielzeit 1942/43 zu überreichen mit der gleichzeitigen höflichen Einladung, an den Eröffnungsvorstellungen am 11., 12. und 13. d.M. teilzunehmen.

Im Namen unseres Oberbürgermeisters, sowie im eigenen, darf ich um Mitteilung bitten, wieviel Plätze wir für die genannten Tage für Sie zurücklegen dürfen.

Wir würden uns unendlich freuen, wenn Sie unserer Einladung Folge leisten könnten und zeichnen mit

Heil Hitler!

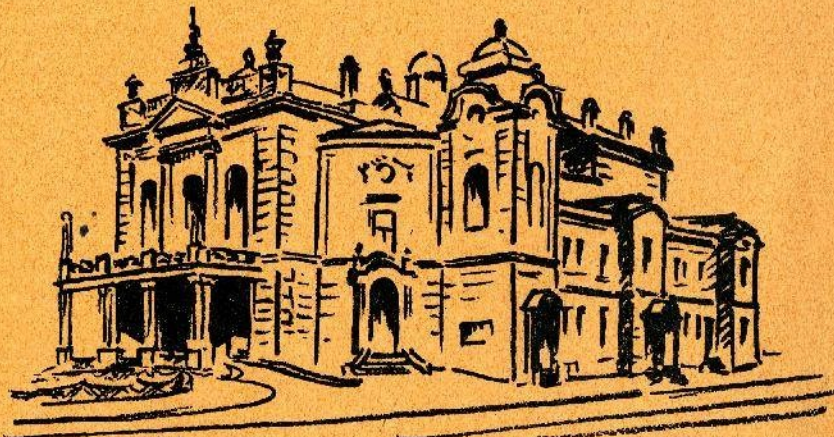
1 Anlage.

St. G. XII C - 41/42

STADTTHEATER MÄHR.-OSTRAU

INTENDANT KURT LABATT

JUBILÄUMSSPIELZEIT 1942/43



Zum 35jährigen Bestehen des Stadttheaters
(Eröffnung des Hauses am 28. September 1907)

Die Kunst ist kein absoluter
Begriff,
sie gewinnt erst Leben im Leben
des Volkes!

by *Hillem*

4a

Da das Mähr.-Ostrauer deutsche Stadttheater im Jahre 1907 seine Pforten öffnete, um als kultureller Mittelpunkt des Mähr.-Ostrau—Karwiner Industriegebietes Träger deutscher Kunst zu sein, begehen wir heuer das 35. Bestandesjubiläum.

In den heutigen Tagen entscheidenden Ringens um den Bestand unseres Volkes und seiner Heimat, verbindet sich mit dem Wort „Jubiläum“ nicht der Begriff des Feierns, sondern bedeutet höhere Verpflichtung. Leitung und Gefolgschaft des Stadttheaters — Intendant Kurt Labatt beginnt die 5. Spielzeit im Orte — bieten die Gewähr, die großen Aufgaben, welche ihnen gestellt werden, günstig zu lösen.

Das Deutschtum von Mähr.-Ostrau und Umgebung hat im wechselvollen Schicksal des Theaterbestandes seiner Kulturstätte immer wieder die Treue gehalten und so erwarte ich auch im Jubiläumsjahr 1942/43 die entsprechende Anteilnahme von Seiten der Öffentlichkeit.

Wir alle wollen immer wieder unsere Bereitschaft, am Aufbau deutscher Kunst und Kultur mitzuarbeiten, unter Beweis stellen, damit dadurch die lebendige Verbundenheit zwischen Bühne und Publikum erstet. Diese Voraussetzung für künstlerisches Gemeinschaftserlebnis soll gerade heuer mehr denn je geschaffen werden.

Hauptabschnittsleiter Ing. W. HEINZ
Kreisleiter der NSDAP.

Das deutsche Stadttheater in Mähr.-Ostrau hat durch seine bisherigen Leistungen bewiesen, daß es seine Sendung richtig erkannt hat. Es ist zu einem wesentlichen Träger deutschen Kulturwillens im mährisch-schlesischen Raum geworden.

Die scharfe Anspannung aller Energien zur Erfüllung der Aufgaben, die der Heimat im Kriege gestellt sind, erfordert starke seelische Antriebe durch lebendige kulturelle Arbeit.

Das deutsche Theater, durch seinen Anteil an der Wehrmachtsbetreuung mit der Front verbunden, bringt die Kräfte der deutschen Kultur jedem Volksgenossen nahe. So wird es zu einem wichtigen Helfer im Ringen um den Sieg. In diesem Sinne soll die Spielzeit 1942/43 erfolgreich wirken und verstanden werden.

ff-Obersturmbannführer Dr. JONAK
Oberlandrat
(Inspekteur des Reichsprotektors)



Als ich vor einem Jahr das deutsche Theater in die Verwaltung der Stadt übernahm und neben dem Sprechstück auch die große Operette einführte, war ich mir dessen bewußt, daß erhebliche Anforderungen sowohl an das künstlerische Personal, als auch an das Orchester gestellt werden müssen, da unser Theater nicht nur dem Kunstbedürfnis unserer Stadt zu genügen hatte, sondern darüber hinaus eine besondere Aufgabe als Grenzlandtheater zu erfüllen war, indem eine ganze Reihe von Städten mit Gastspielen versorgt werden mußten. Der Ruf unseres Theaters war in kürzester Frist so hervorragend, daß wir nicht nur in Olmütz, im Olsa-Gebiet, im Sudetenland begeisterte Zuhörer hatten, sondern auch eine ehrenvolle Berufung unserer Operette nach Prag auf die Dauer von 4 Wochen erhielten.

Nun beginnt wieder eine neue Spielzeit. Die Vorbereitung guter Aufführungen ist in vollem Gange. Eine Reihe bekannter Künstler aus dem Vorjahr wurden wiederverpflichtet, neue werden ihrem Können und ihrem Namen Ehre machen. In gemeinsamer Arbeit wird der Spielkörper wetteifern, den guten Ruf unseres Stadttheaters weiter zu erhöhen und der Ostrauer deutschen Bevölkerung Stunden der Erbauung und der Freude zu bereiten.

Sturmbonnführer EMIL BEIER
Oberbürgermeister



Archiv: Museum

Architekt Alexander Graf
nach dessen Entwürfen das
Stadttheater gebaut wurde

Fünfunddreißig Jahre Stadttheater

Jede Grenzlandbühne hat ihre besondere kulturpolitische Mission zu erfüllen. Als Hort deutscher Kultur ist sie für die Landsleute der Sammelpunkt aller geistigen und künstlerischen Strömungen, und je intensiver sie diese Aufgabe erfüllt, um so befruchtender wirkt sie auf die Allgemeinheit. Sie ist also im Leben einer Grenzstadt für die Erhaltung und die Verbreitung arteigener Kultur ein ungeheuer wichtiges Organ und ihre Geschichte zeigt auch stets ein getreues Abbild des völkischen und städtischen Geschicks.

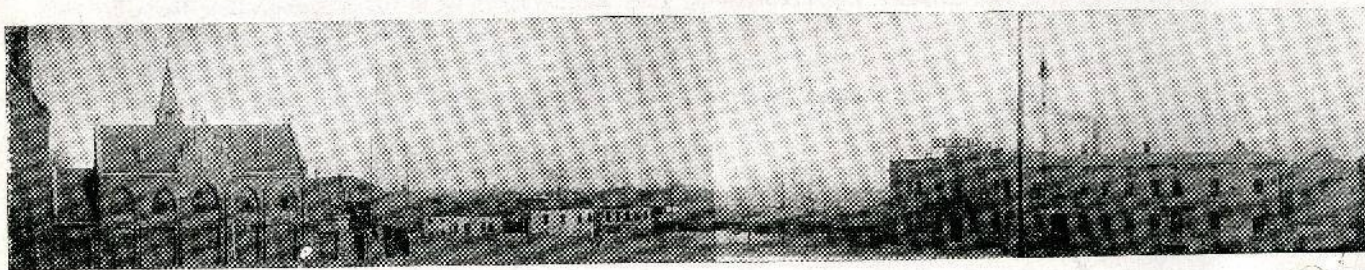
Eine derartig enge Verbindung zwischen der Entwicklung des Theaters und der Entwicklung der Stadt zeigt sich auch hier in Mähr.-Ostrau. Wenn man bedenkt, daß Ostrau im Jahre 1870 nur 688 Einwohner zählte und im Laufe von knapp 7 Jahrzehnten zu einer Großstadt von über 200.000 Einwohnern heranwuchs, so bekommt man eine ungefähre Vorstellung von dem rasanten Aufblühen einer Gemeinde vom unbedeutenden Flecken zum wichtigsten Industriezentrum im mährisch-schlesischen Raum. Die Theatertradition einer so jungen Stadt ist natürlich eine andere, als die der Reichsstädte, deren geschichtliche Bedeutung schon vor Jahrhunderten festlag. Noch befindet sich die Stadt im Stadium des Werdens. Größere, gewaltigere Aufgaben liegen noch im Schoße der Zukunft und werden nach dem Siege unter der tatkräftigen Förderung des Großdeutschen Reiches bewältigt werden.

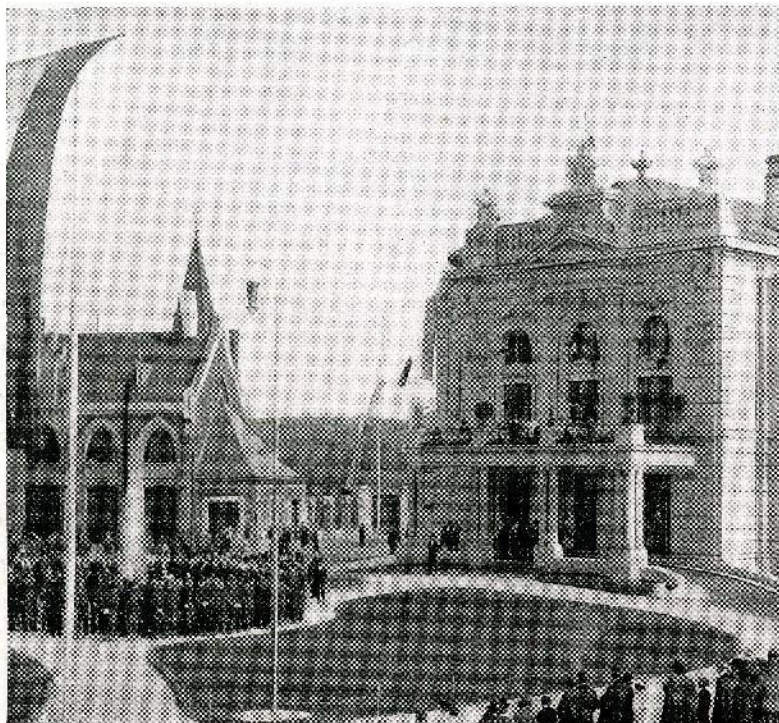
Wenn wir nun heute schon — noch vor einem stadtgeschichtlichen Entwicklungsabschluß — das Jubiläum des 35jährigen Bestehens des Stadttheaters feiern können, so ist dies der Beweis für die geistige Reife und den Kunstsinn der Ostrauer Bevölkerung.

Waren es zu Beginn der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts noch kleine Wandertruppen, die in den verschiedensten Sälen spielten und dem Kunstsinn der Bevölkerung genügten, so entstand doch schon 1895, dank der Opferwilligkeit der deutschen Bevölkerung, im Festsaal des „Deutschen Hauses“ die erste ständige Bühne. Hier teils durch Gastspiele benachbarter Bühnen, teils durch Theater- und Konzertunternehmer veranstaltete Aufführungen hatten gute künstlerische Erfolge. Aber im Laufe der Zeit machten sich verschiedene, durch die Räumlichkeiten bedingte, Übelstände bemerkbar, die den Wunsch des Publikums nach einem eigenen Theater

— Der Antonyplatz vor der Erbauung des Stadttheaters —

Archiv: Museum





Eröffnung des Stadttheaters am 28. September 1907

Archiv Museum

chische Staat den von den Deutschen geschaffenen Bau in Besitz. Das vertriebene deutsche Ensemble fand im „Deutschen Haus“ eine neue, bescheidene Wirkungsstätte.

Zwanzig Jahre war das deutsche Wort von der Bühne des Stadttheaters verbannt, bis die Tat unseres Führers die verletzte Gerechtigkeit wiederherstellte und das Theater in deutsche Hände zurückführte. Während dieser zwanzig Jahre lag die Fürsorge für deutsche Vorstellungen in den Händen des „Deutschen Theatervereins“, der teils in eigener Verwaltung, teils unter wechselnden Direktionen dafür sorgte, daß deutsche Kunst und Kultur im gefährdeten Grenzgebiet nicht unterging. 1938 berief der „Deutsche Theaterverein“ Kurt Labatt zum künstlerischen Leiter des Ensembles. Die große Zeit der Neuordnung im Ostraum brachte dem deutschen Theaterbetrieb unendlich viel Schwierigkeiten, die von dem neuen Leiter erfolgreich überwunden wurden. 1941, als das Haus

immer lauter werden ließen. So entschloß sich die Stadtverwaltung im Jahre 1905 ein großes, modernes Theater erbauen zu lassen. Von den eingereichten Plänen erhielt der des Wiener Architekten Alexander Graf, nach dessen Entwürfen bereits das Kaiser-Jubiläums-Stadttheater — das heutige Opernhaus der Stadt Wien — und das Stadttheater in Znaim erbaut waren, die volle Zustimmung der Stadtgemeinde. Am 7. Juli 1905 wurde ihm die Leitung des Baues offiziell übertragen, doch konnte erst im Juli 1906 mit der Ausführung begonnen werden.

Am 28. September 1907 öffnete das neu-erbaute Stadttheater unter der Direktion von Wilhelm Popp, der bis dahin Regisseur, Dramaturg und Schauspieler am Raimund-Theater in Wien war, erstmalig seine Pforten und bot mit Schillers „Wilhelm Tell“ der Bevölkerung Ostraus eine glanzvolle Aufführung. Dreizehn Jahre hat Direktor Popp unsere Bühne mit größtem Erfolg geleitet. Unter seiner Direktion war auch unser jetziger Intendant Kurt Labatt 1913 und 1917 als Regisseur und Schauspieler in Ostrau tätig. Der Ausbruch des Weltkrieges erzwang eine vorübergehende Schließung, aber bereits 1916 übernahm die Stadtgemeinde das Theater bei gleichzeitiger Verpflichtung Wilhelm Pops als künstlerischer Leiter. Nach Beendigung des Weltkrieges nahm der tsche-



Hüttenarbeiter

Skulpturen aus dem
Archiv für Bergbau-
u. Industriegeschichte

Bergarbeiter



wieder in städtische Verwaltung übergang, wurde Kurt Labatt zum Intendanten ernannt und knüpfte nun an die von Direktor Popp gegründete Tradition des Hauses wieder an. Die schwere Zeit des Übergangs schildert am besten der Intendant selbst. Er schreibt 1939: „Wohl noch nie hat der Leiter eines Theaters zwei aufeinander folgende Spielzeiten in ein und derselben Stadt unter so grundverschiedenen Vorzeichen begonnen wie ich.“

Dezember 1938: Ein Chaos von scheinbar unentwirrbaren Schwierigkeiten. Fast ohne Geldmittel, mit einem winzigen Spielkörper, in unzulänglichen Räumen, im ständigen Kampf mit den Behörden, gelingt es nur der fast übermenschlichen Anstrengung weniger Arbeitskameraden eine deutsche Spielzeit zu beginnen. Von Monat zu Monat laufen die Verträge. Kein Mensch weiß, wie lange unser „Deutsches Theater“ geduldet werden wird. Die restlose Einsatzbereitschaft aller Beteiligten, der herrliche Zusammenhalt unserer deutschen Volksgenossen macht das Unwahrscheinliche zur Wahrheit: Mähr.-Ostrau hat sein erstes Nationales Deutsches Theater.

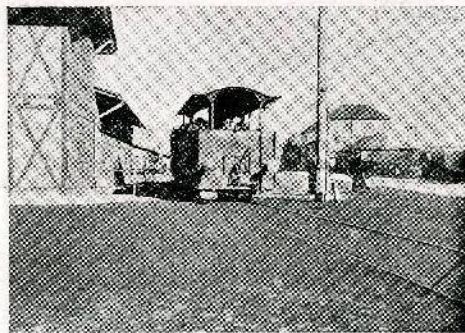
März 1939: Die Tat unseres Führers befreit das Deutschtum. Das Theater, Mittelpunkt deutscher Kultur unserer Stadt, soll und muß Schritt halten und Spiegel und Wiederhall werden der ungeheueren Ereignisse jener Zeit. Es kommt der Tag, an dem nach langen 20 Jahren das erste mal wieder deutsche Worte von der Bühne des Stadt-Theaters, das den Deutschen gegen Recht und Gesetz genommen worden war, erklingen dürfen. Die deutsche Spielzeit wird dreimal verlängert. Am 17. Juni, zu einem Zeitpunkt, wie er vorher nie erreicht worden war, beendet das „Deutsche Theater“ die ereignisreiche Spielzeit.“

Diese Worte galten der Spielzeit 1938/39. In der nun folgenden Spielzeit fanden bereits von Mitte Dezember 1939 bis Mitte März 1940 in ununterbrochener Folge im Stadttheater deutsche Vorstellungen statt. Aber noch bis zum 31. Dezember 1940 blieb das Stadttheater geteilter Besitz. Am 1. Januar 1941 ging das Haus endgültig in die Hände der deutschen Leitung über. Mit einer Festaufführung von Goethes „Egmont“ mit der Musik von Ludwig van Beethoven wurde dieser Tag feierlich begangen. Bis zum Ablauf dieser Spielzeit — 1940/41 — war die Spielgemeinschaft ein reines Schauspielensemble, das neben seiner Tätigkeit in Ostrau auch im ganzen Bezirk für die deutsche Kunst werbend eintrat. Opern- und Operettengastspiele erster Bühnen aus dem Reich vertraten die in der Spielgemeinschaft fehlende musikalische Kunstgattung. Die Spielzeit 1941/42 ließ auch diesen Mangel verschwinden, nachdem unser Oberbürgermeister das Haus in seine Obhut nahm, und heute ist ein eigenes großes Operettenensemble mit Chor und Tanzgruppe ein weiteres Zeichen des Aufbaues.

In der kurzen Zeit seines 35jährigen Bestehens ist das Haus, solange es unter deutscher Leitung stand, stets eine würdige Stätte deutscher Kunst gewesen, aber auch eine Stätte des Ringens und der leidenschaftlichen Hingabe an die Aufgaben, die der dienende Künstler zu bewältigen hat. Daß der restlose Einsatz Aller für ihre Bühne nicht umsonst war, beweist der Name, den sich unser Theater weit über die Grenzen unserer Stadt erworben hat, beweisen aber auch die Namen der Künstler, die von hier aus den Sprung auf größte Bühnen wagten und sich behaupten konnten.

HANS JOACHIM

Die Dampfstraßenbahn in Mähr.-Ostrau 1907



7a



Foto Haecke

An der Schwelle des fünften Jahres meiner Tätigkeit als Bühnenleiter in Mähr.-Ostrau – und zugleich zum 35jährigen Bestehen des „Stadttheaters“ – dürften die nachfolgenden statistischen Aufstellungen nicht ohne Interesse sein.

Die darin aufgezeigte Entwicklung seit 1938 wurde planmäßig Schritt für Schritt und mit eiserner Konsequenz durchgeführt. Sie war – vor allem im Hinblick auf kriegsbedingte Ursachen – nicht immer ganz leicht.

Erfreulich der Widerhall, den der künstlerische Aufstieg unserer Bühne fand – nicht bloß in der Heimatstadt, sondern weit über deren Grenzen hinaus.

Wenn das Schauspielensemble des Stadttheaters Mähr.-Ostrau berufen wurde eine viermonatige KdF.-Wehrmachtstournee (Mai–August 1942) im Südostraum zu unternehmen und bei unseren Feldgrauen überragende Erfolge einheimste – wenn die junge Ostrauer Operette eingeladen wurde **Prag** und in der kommenden Spielzeit **Preßburg** (noch dazu im Rahmen der dortigen „Wiener Gastspiele“ neben der Wiener Staatsoper, dem Wiener Burgtheater und dem Opernhaus der Stadt Wien), also **zwei Landeshauptstädte** regelmäßig mit Operettenaufführungen zu betreuen – sind dies sicher vollgültige Beweise für das hohe Niveau unserer Heimatbühne.

Die auswärtigen Gastspiele haben wohl das Meiste zu dem Ruf unseres Theaters beigetragen. Waren es im Spieljahr 1938/39 nur 36, so wurde 1941/42 die Höchstzahl von 191 erreicht. In der kommenden Spielzeit allerdings wird diese Ziffer bedeutend reduziert und wir werden uns in der Hauptsache auf Gastspiele in größeren Städten beschränken.

Grosse und schöne Aufgaben erwarten auch heuer wieder die Arbeitsgemeinschaft der Stadttheatermitglieder. Wir wollen sie freudig und mit immer neuer Einsatzbereitschaft erfüllen – eingedenk unserer Berufung als kulturpolitische Soldaten im Großdeutschen Reiche.

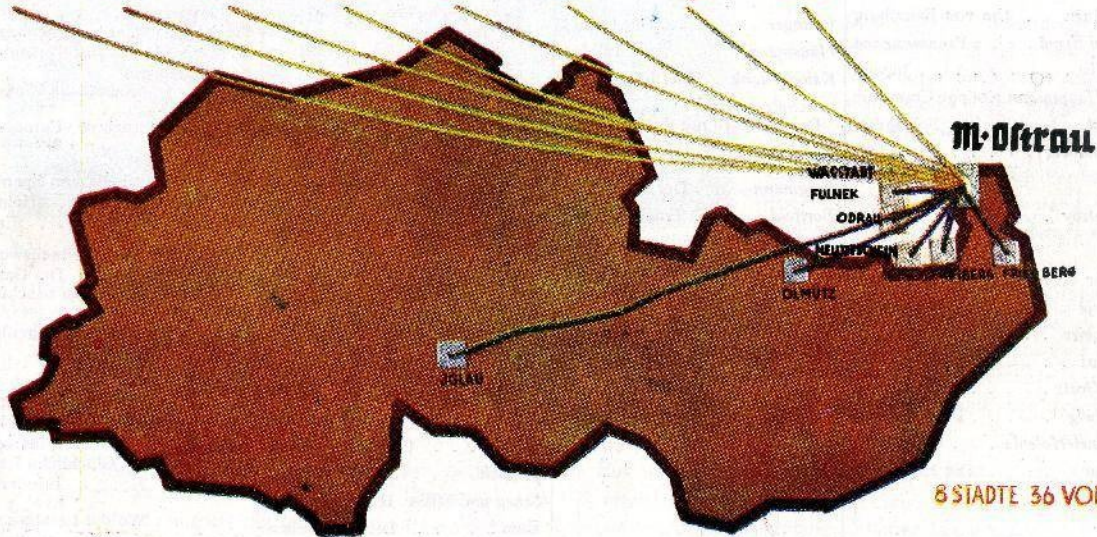
Auszug aus den Spielplänen der Jahre 1938 bis 1942

1938/39	1939/40	1940/41	1941/42
<i>Mell</i> Das Spiel v. d. deutschen Ahnen Eröffnungsvorstellung	<i>Hebbel</i> Die Nibelungen Eröffnungsvorstellung	<i>Storiedle-Horst</i> Friedrich Ludwig Jahn Eröffnungsvorstellung Uraufführung	Schauspiel
<i>Kleist</i> Robert Guiskard	<i>Goethe</i> Torquato Tasso	<i>Goethe</i> Faust I Egmont	<i>Schiller</i> Wallenstein Eröffnungsvorstellung
<i>Schiller</i> Wallensteins Lager	<i>Lessing</i> Minna von Barnhelm	<i>Grillparzer</i> Sappho	<i>Goethe</i> Iphigenie auf Tauris Die Geschwister
<i>Dhünnen</i> Uta von Naumburg	<i>Schiller</i> Maria Stuart	<i>Schiller</i> Die Verschwörung des Fiesco zu Genua	<i>Körner</i> Josef Heyderich
<i>Paul Ernst</i> Preussengeist	<i>Hillinger</i> Der Gigant	<i>Raimund</i> Der Bauer als Millionär	<i>Lessing</i> Emilia Galotti
<i>Halbe</i> Jugend	<i>Hausmann</i> Lilofee	<i>Dumas</i> Die Kameliendame	<i>Goldoni bearbeitet von Prina</i> Oper für Smyrna Uraufführung
<i>G. Hauptmann</i> Kollege Crampton	<i>Kampendonk</i> Die letzte Farm v. Scholz	<i>G. Hauptmann</i> Rose Bernd	<i>Brachvogel</i> Narziß
<i>Johst</i> Schlageter	<i>Der Wettlauf mit dem Schatten</i>	<i>Höller</i> Görtz, Kanzler von Schweden Uraufführung	<i>Poester</i> Gastspiel in Kopenhagen
<i>Strindberg</i> Der Vater	<i>Bergmann</i> Der Nobelpreis	<i>Kahn</i> Oberst Vittorio Rossi	<i>W. Goetz</i> Der Ministerpräsident <i>Fr. Hauptmann</i> Nächtliche Einkehr
<i>Nestroy</i> Der Talisman	<i>Bortfeld</i> Trockenkursus	<i>Lorenz</i> Die Kornbraut	<i>Kiesel</i> Der Wortbruch von Carnarvon Uraufführung
<i>Bahr</i> Der Meister	<i>Bunje</i> Familienanschluss	<i>Schönherr</i> Der Weibsteufel	<i>H. H. Ortnet</i> Isabella von Spanien
<i>Bunje</i> Der Etappenhase	<i>Helwig</i> Am hellichten Tag	<i>Steguweit</i> Glück und Glas	<i>Sudermann</i> Heimat
<i>Coubier</i> Aimée	<i>Huth</i> Die vier Gesellen	<i>Vogt</i> Kampf um Afrika	<i>Schönherr</i> Erde
<i>Gehri</i> Im 6. Stock	<i>Kiesel</i> Rode ist anderer Meinung Uraufführung	<i>Helwig</i> Götter auf Urlaub	<i>Anzengruber</i> Der Wissenswurm
<i>C. Goetz</i> Towarisch	<i>Lenz</i> Heimliche Brautfahrt	<i>Sellnick</i> Das weisse Band	<i>Bokay</i> Die Gattin Ich habe eine Frau beschützt
<i>Helwig</i> Flitterwochen	<i>Vitus</i> Die drei Risibären	<i>Scheu und Stiller</i> Heimlichkeiten	<i>Brückner</i> Das Himmelbett von Illigenhöhl
<i>Jernet-Holenia</i> Ollapotrida	<i>Rissmann</i> Verspricht mir nichts	<i>Zinn</i> Die gute Sieben	Operette
<i>Shaw</i> Die Millionärin			<i>Dostal</i> Monika
			<i>Heuberger</i> Der Opernball
			<i>Kollo</i> Marietta
			<i>Künneke</i> Glückliche Reise
			<i>Lehar</i> Friederike Eva Wo die Lerche singt
			<i>Meisel</i> Mein Herz für Sylvia Uraufführung
			<i>Raymond</i> Salzburger Nockerln
			<i>Joh. Strauss</i> Die Fledermaus Tausend und eine Nacht
			<i>Jos. Strauss</i> Frühlingsluft
			<i>Strecker</i> Der ewige Walzer
			<i>Zeller</i> Der Obersteiger

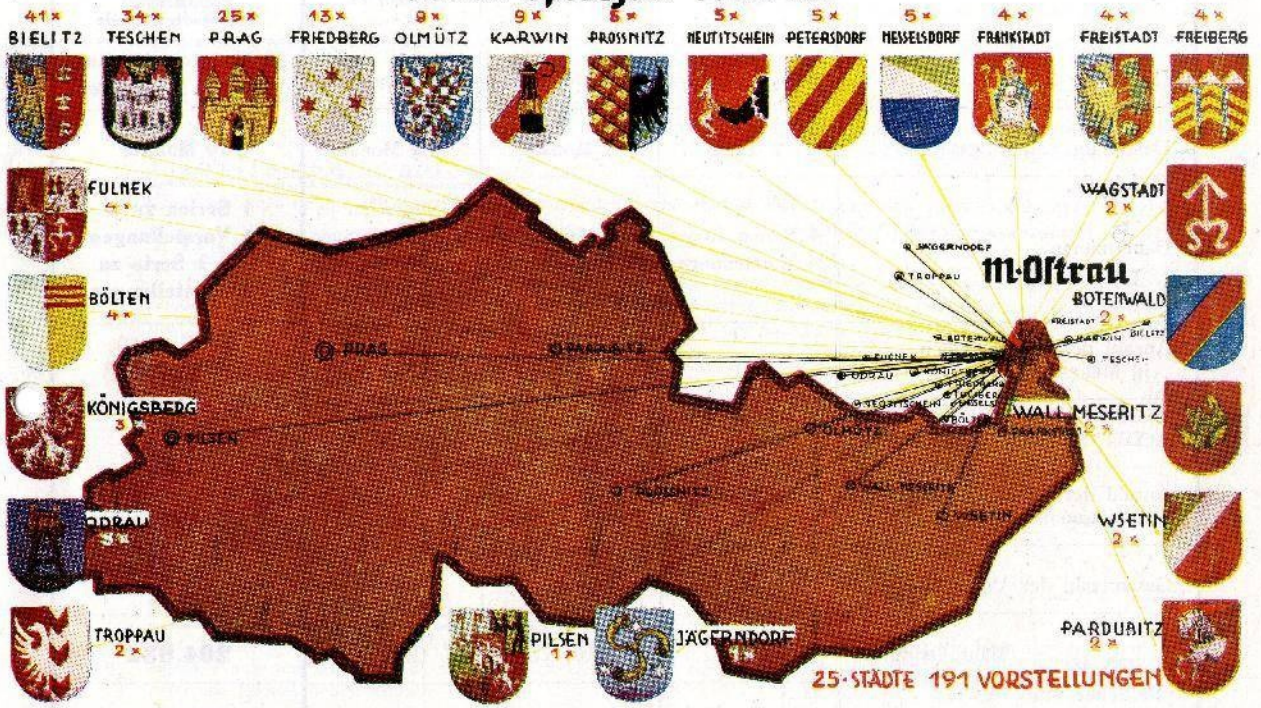
8a

Abfolvierte auswärtige Gastspiele des „deutschen Theaters“ M.-Odrau in der Spielzeit 1938/39:

12x	10x	7x	1x	2x	1x	23	1x
OLMÜTZ	FRIEDBERG	JGLAU	FREIBERG	NEUTITSCHEN	ODRAU	FULNEK	WAGSTADT
							



Absolvierte auswärtige Gastspiele des Stadttheaters M-Ostau in der Spielzeit 1941/42:



25-STÄDTE 191 VORSTELLUNGEN

Außerdem eine Rdf.-Wehrmachtstournee im Südostraum 4 Monate mit 150 Vorstellungen.

9a

Entwicklung des „Deutschen Theaters“ und des „Stadttheaters“ Mähr.-Ostrau seit 1938

	1938/39	1939/40	1940/41	1941/42 Rechtsträger: Die Stadtgemeinde	
Dauer der Spielzeit	5½ Monate	7 Monate	8 Monate	10 Monate mit ganz-jährigen Verträgen	
Davon im »Stadttheater«	2 Tage	3 Monate	4½ Monate	10 Monate	
Dauermieten	4 Serien zu je 24 Vorstellungen	4 Serien zu je 30 Vorstellungen	4 Serien zu je 33 Vorstellungen und 1 Serie zu 20 Vorstellungen	4 Serien zu je 36 Vorstellungen und 1 Serie zu 20 Vorstellungen	
Anzahl der Vorstellungen in Mähr.-Ostrau	201	241	258	327	
Anzahl der Gastspielstädte	8	12	16	25	
Anzahl der Gastvorstellungen in diesen Städten	36	56	135	191	
Gesamtzahl der Vorstellungen	236	297	393	517	
Anzahl der Besucher	Mähr.-Ostrau	68.311	119.063	121.272	204.882
	Gastspielstädte	19.327	32.217	83.723	122.367
Anzahl der künstl. Gefolgschafts- mitglieder	18	24	36	83 und 36 Musiker	

Unser Theater im Spiegel der heimischen Presse

Wallenstein

Das machte die Aufführung so hochinteressant, diese scharfe Gegenüberstellung der zwei grundverschiedenen Charaktere, die aber einander so harmonisch ergänzen . . . Am Schluß herzlicher Beifall, Blumen und Lorbeerkränze.

»Mähr.-Schlesische Landeszeitung«, 8. 9. 41

Der Obersteiger

Wer den Obersteiger noch nicht sah, dem können wir nur wünschen, daß er Gelegenheit findet, das Versäumte nachzuholen. Er wird eine Aufführung erleben, die ihm gefallen muß in ihrer straffen Zusammenfassung und in ihrer feinen Ausgeglichenheit, in ihrer reichen Ausstattung und in ihrem erfreulich hohen Leistungsstand.

»Mähr.-Schlesische Landeszeitung«, 26. 9. 41

Isabella von Spanien

Das Publikum dankte mit von Herzen kommandem, sehr starken Beifall, der sich viele Vorhänge erzwang.

»Mähr.-Schlesische Landeszeitung«, 24. 5. 42

1. Operettengastspiel in Prag

... eine über alles Erwarten begeisterte Aufnahme ... Zahlreiche Vorhänge, große Blumenspenden ... es ist ein besonders schöner Beweis für die kulturellen Bemühungen unserer Heimatbühne in der Hauptstadt Prag, daß noch am Premierenabend Intendant Kurt Labatt eingeladen wurde, die Gastspiele in abschbarer Zeit zu wiederholen.

»Mähr.-Schlesische Landeszeitung«, 25. 3. 42

Unser Theater im Spiegel der auswärtigen Presse

Iphigenie

Das ausverkaufte Haus wurde von der Prachtauführung auf das Tiefste beeindruckt.

»Die Zeit« - Reichenberg, 12. 2. 41

Der Wortbruch von Carnarvon (Uraufführung)

Das Werk fand bei einer ausgezeichneten Darstellung herzlichen, langanhaltenden Beifall.

»Hamburgr Fremdenblatt«, 13. 12. 41

Mein Herz für Sylvia (Uraufführung)

Das Mähr.-Ostrauer Stadttheater brachte die Operette gut heraus und machte dadurch die Premiere zu einem Ereignis. Nach dem zweiten Akt steigerte sich die Freude der Zuhörer derart, daß der Vorhang sich nicht weniger als 28mal heben konnte.

»Der Film« - Berlin, 25. 4. 42

2. Operettengastspiel in Prag

Wieder können die Gäste einen schönen Erfolg für sich buchen ... was in den ausverkauften Häusern und den Beifallskundgebungen zum Ausdruck kam. Abschließend kann gesagt werden, daß Kurt Labatt und seine Spielschar sich in Prag eine feste Gemeinde aufrichtiger Freunde gewonnen haben.

»Prager Abends«, 22. 6. 42

Vier Monate Wehrmachtstournee im Südostraum

Das alte Wort „Inter arma silent musae“ - „Im Waffenlärm schweigen die Musen“ - hat in Großdeutschland jegliche Geltung verloren. Dies beweisen aufs schlagendste die vielen Wehrmachtstourneen mitten im Kriege an allen Fronten. Nach dem Willen des Führers soll in dieser ersten Kriegszeit auch die Kunst nicht schweigen und gerade dann nicht, wenn zugleich die Schlachten toben. Sie wird dann wie ein Gebet um Sieg sein, das aus der Tiefe unseres Herzens kommt.

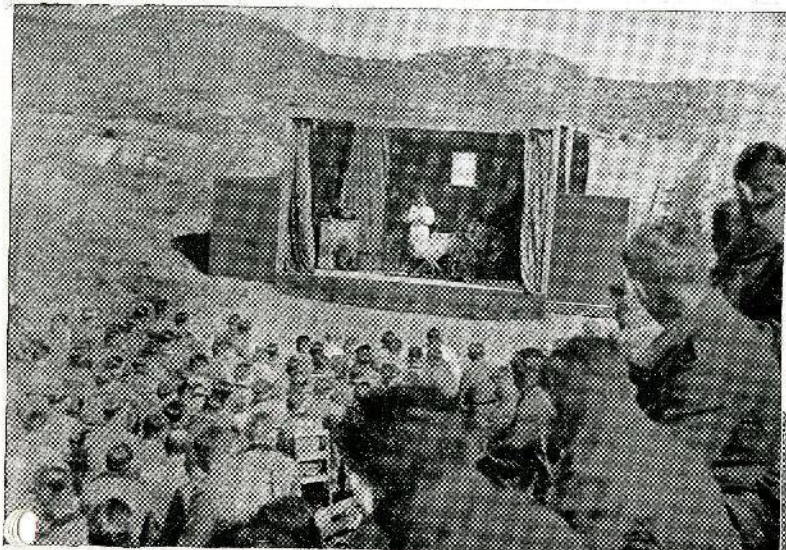
Als im Februar d. J. Intendant Labatt von der Reichsdienststelle der NSG „Kraft durch Freude“, Berlin den ehrenvollen Auftrag erhielt eine viermonatige Wehrmachtstournee durchzuführen, schlugen auch bei uns die Herzen höher und wir waren glücklich, nach erfolgreicher Winterspielzeit wie in den Vorjahren wieder zu unseren Soldaten fahren zu dürfen.

Nachdem alle Vorbereitungen für den Einsatz beendet waren, setzte sich der ausgewählte Spielkörper mit dem Lustspiel „Hilde und die Million“, diesmal in Richtung Südost in Marsch. Eine lange Reise stand uns bevor, aber schon auf der Fahrt wurde der Kontakt mit den Soldaten hergestellt. So fuhren wir 3 Tage und 3 Nächte, bis wir unseren ersten Einsatzort erreichten. Die Vorsprache beim Betreuungsoffizier gab uns für viele Tage unsere Reiseroute und dann ging es per Bahn, mit dem Autobus und auf dem Seewege bis in die einsamsten Stellungen. Wie sehr sich die Soldaten in diesem fremden Raume gefreut haben, daß die Heimat auf Besuch kam, kann mit Worten kaum geschildert werden. Selbst die schwierigsten Probleme, eine Bühne zu schaffen, um eine Vorstellung zu ermöglichen, wurden von den Soldaten spielend gelöst. Ob wir nun in einem großen Theater oder in einem kleinen Gasthaussaal, in einem Schießstand oder in einem gesprengten Felsen unsere Vorstellungen durchführten, immer wieder war die gleiche freudige Stimmung bei den Männern festzustellen. Nach der Aufführung waren wir stets Gäste unserer Soldaten, denen wir über die opferfreudige Haltung der Heimat berichteten. Auch der Soldat ist ein Kunstfreund und nirgends ist der Kontakt zwischen Künstler und Zuhörer inniger als bei unseren Feldgrauen. Deshalb weiß auch jeder Kulturschaffende, welche verantwortungsvolle Aufgabe seiner harrt, wenn er für die Truppenbetreuung eingesetzt wird.

Man bedenke, daß wir auf dieser Tournee weit über 6000 km Fahrt bei oft fast über 70° Hitze zurückgelegt und dabei täglich gespielt haben. Wenn auch diese Reisen nicht ohne Strapazen geblieben sind, so wurde doch jede Vorstellung mit der gleichen Spielfreudigkeit durchgeführt. War doch unser Einsatz nur ein kleiner Dank, den wir unseren Soldaten schulden.

Deutsche Soldaten und deutsche Künstler,
Verteidiger der Heimat und Hüter der Kunst!

Reiseleiter der Wehrmachtstournee WILLI HACKE



An einem Nachmittage bauten unsere Soldaten
in einem Schießstand eine Bühne.

Bei einer anderen Einheit mußte ein
Afrikazelt als Künstler-Garderobe dienen.

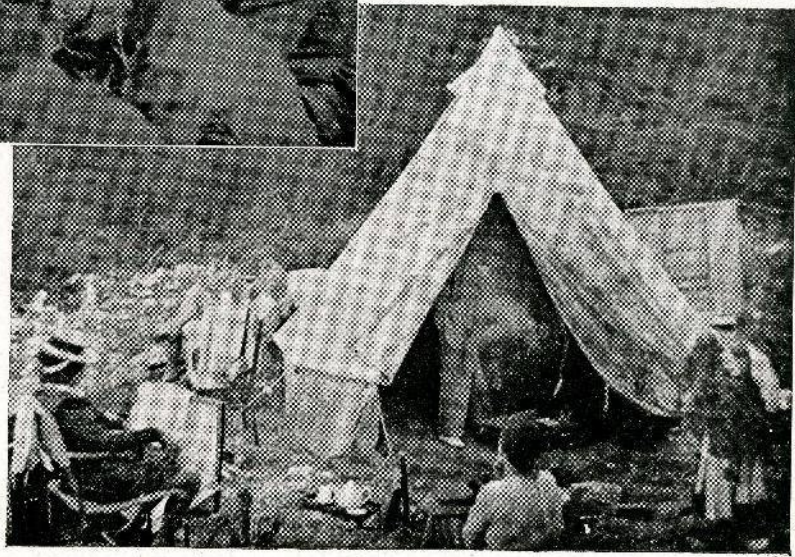
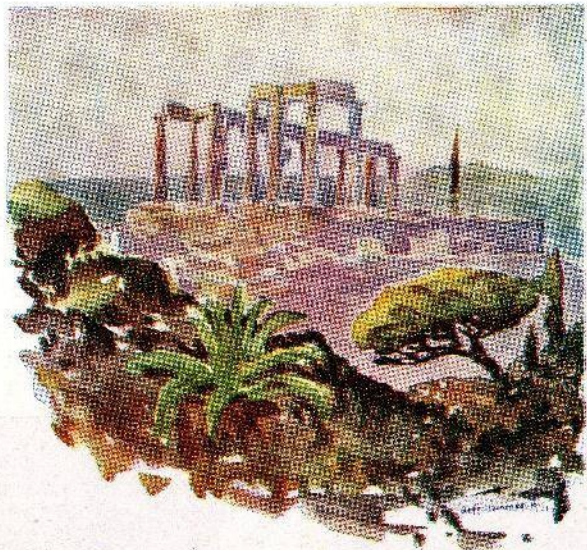


Foto: Hacke

11a



Vielleicht erinnern Sie sich
 möge Sie erinnern an die Männer,
 die Sie hier mit diesem Fossilium
 so sehr befreundet haben.

3. 7. 6. 42.

Georgenberg
 (Hofmann-Alte 1212)



Aus dem Erinnerungsbuch unserer Südost-Tournee

Spielplanentwurf für die Jubiläumsspielzeit 1942/43

Klassiker

- Goethe Die Laune des Verliebten
- Grillparzer Des Meeres und der Liebe Wellen
- Kleist Der zerbrochene Krug
- Schiller Die Jungfrau von Orleans

- Calderon Der Richter von Zalamea
- Raimund Der Verschwender

Dichtung der Gegenwart

- Gobsch Thron zwischen Erdteilen
- v. Guenther Der Kreidekreis
- Kaergel Der Kurier des Königs
- Marai Das letzte Abenteuer

Unvergängliche Dichtung

- Freytag Die Journalisten
- Gerh. Hauptmann Elga
- Ibsen Stützen der Gesellschaft
- Sudermann Stein unter Steinen

- Anzengruber Kreuzschreiber
- Bahr Kinder

Komödie und Lustspiel

- Bielen Kleines Bezirksgericht
- Bokay Frühlingswind
- Breidahl Aufruhr im Damenstift
- C. Goetz Dr. med. Hiob Praetorius
- H. H. Ortner Das Paradiesgärtlein
- Schreyvogel Die kluge Wienerin



ERICH WERDER

12a

Spielplanentwurf für die Jubiläumsspielzeit 1942/43

Die klassische Operette

Millöcker/Bars	Der Bettelstudent
Millöcker/Rogati	Gasparone
Joh. Strauss	Wiener Blut Ballnacht in Florenz
Zichrer	Die Landstreicher



PAUL OLMÜHL

ELINOR WARNER
als Gast f. d. Spielzeit



Die moderne Operette

Dostal	Clivia
Künneke	Die Wunderbare
Lehar	Die lustige Witwe Frasquita
Lincke	Ein Liebestraum
Nehring	Abenteuer im Atlantik
Raymond	Die Perle von Tokoy
Rheinshagen	Prinzessin Grete
Strecker	Mädel aus Wien

Hervorragende Neuheiten werden im Spielplan berücksichtigt. Änderungen vorbehalten.

Das weitere Arbeitsprogramm

Literarische Morgenveranstaltungen

sollen unsere Theaterfreunde mit dem dichterischen Schaffen der Gegenwart und mit besonderen Kostbarkeiten der Literatur bekannt machen.

Sinfoniekonzerte

bringen die Werke unserer bedeutendsten Tonschöpfer.

Tanzabende

Neben ihrer Tätigkeit in der Operette wird die Tanzgruppe mit eigenen abendfüllenden Tanzveranstaltungen hervortreten.

Theater der Jugend

Im Rahmen des HJ-Theaterrings gelangen musikalische, ferner die Werke unserer Klassiker und eine Auslese aus dem Schaffen unserer zeitgenössischen Dichter in geschlossenen Vorstellungen zur Aufführung. Auskünfte erteilen die Dienststellen des HJ-Banns und des BDM-Untergaus.

Märchenvorstellungen

werden in diesem Jahre wieder im Spielplan erscheinen.

Gastspiele

Wie im Vorjahre werden auch in der kommenden Spielzeit namhafte Künstler bei uns zu Gäste sein.

13a



HANS JOACHIM

WILHELM BANTELMANN



Die Arbeitsgemeinschaft

Vorstände

Gesamtleitung: Intendant Kurt Labaff (seit 1938)

Verwaltungsdirektor: Willi Hacke

Oberspielleiter des Schauspiels: Erich Werder

I. Dramaturg: Hans Joachim

II. Dramaturg: Hans Herbert

Oberspielleiter der Operette: Paul Olmühl

Künstl. Beirat: Otto Fassler

Musikalischer Oberleiter: Wilhelm Bantelmann

I. Kapellmeister: Ernst Hirsche

Korrepetitoren: Viktor Koller

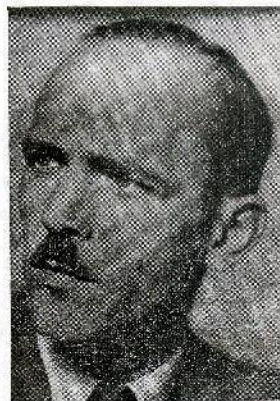
Ulrich Lapka

Tanzleitung: Ballettmeister Jaro Häusler

Leiter des Ausstattungswesens: A. W. Müller

I. Bühnenbildner: Karl Türcke

Leiter der auswärtigen Gastspiele: H. Hloschek



WILLI HACKE

A. W. MÜLLER



Die Mitglieder

Schauspiel

Maria Boddenhuser	Heinrich Berg
Leonic Dielmann	Ralph Boddenhuser
Gudrun Enke	Heinz Burchhardt
Trude Hell	Willy Danek
Christl Hörbiger	Alfred Galistl
Ilse Karner	Walther Huber
Christine Köster	Camillo Kossuth
Edith Lang	Leo Mally
Gerda Meller	Christian Marschall
Herma Reiner	Peter Ochme
Steffi Riva	Walter Pfeiler
Erna Schickel	Hermann Pord
Bibiana Steen	Hans Richter
Lucie Valenta	<i>als Gast f. d. Spielzeit</i>
Paula Zitny	Oskar Reinhardt
	Franz Scharwenka
	Fritz Strobl

Inspizienten: Bruno Hoertgens und Karl Navratil
Souffleuse: Pepi Kiltinger

Operette

Franziska Brandstetter	Joe Eibinger
Frede-Marie zu Dohna	Emil Fellner
Trude Domes	Hans George
Hanne Gajewski	Josef Kammel
Emmi Kowanda	Rolf Raber
Anja Müller	Eguinaldo Salghini
Maria Riener-Gondi	Oskar Staub
Gerty Vogl	Gustav Wagner
Elinor Warner	
<i>als Gast f. d. Spielzeit</i>	
Margitta Zonewa	

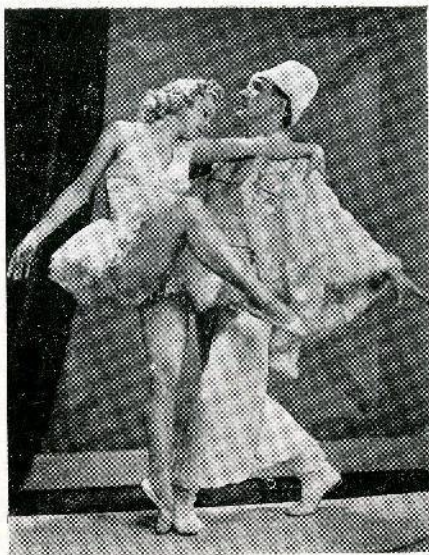
Inspizient: Karl Mohr
Souffleuse: Gisela Hofer

Singchor: 14 Damen, 14 Herren

Orchester: 36 Mitglieder

(wird bedarfsmäßig verstärkt)

1900



Ballettmeister Jaro Häusler und Lia Wagner



Die Tanzgruppe

TANZGRUPPE

- I. Solotänzerin: Lia Wagner
- II. Solotänzerin: Hedy Bannert

Vera Avrat
 Viktoria Czengl
 Gretel Ernst
 Vlasta Finsterle
 Edith Freitag
 Jarka Gärtner
 Irene Gvizda
 Maria Janosz

Edith Kollek
 Milada Kurka
 Gerda Nietschke
 Elisabeth Reichel
 Emma Richter
 Lia Smejkal
 Dagmar Swoboda
 Christine Wontor

TECHNISCHE VORSTÄNDE

Theatermeister:	Josef Hrabec
Beleuchtungsmeister:	Franz Viktorin
Obergewandmeister:	Willi Busse
Obergewandmeisterin:	Berta Gehl
Maskenbildner:	Rudolf Kratochwill
Bibliothekar:	Camillo Schindler
Requisiteur:	Friedrich Wrede



HANS RICHTER



GERDA MELLER



FRANZ SCHARWENKA



PAULA ZITNY

DIE NEUEN MITGLIEDER DES SCHAUSPIELS

CHRISTL HÖRBIGER



CAMILLO KOSSUTH



BIBIANA STEEN



LEO MALLY



15a



HERMANN PORD



TRUDE HELL



ALFRED GALISTL



ILSE KARNER

DIE NEUEN MITGLIEDER DES SCHAUSPIELS

EDITH LANG



HANS HERBERT



CHRISTINE KÖSTER



WALTER PFEILER





ERNST HIRSCHÉ



MARIA RIENER-GONDI



HANS GEORGE



MARGITTA ZONEWA

DIE NEUEN MITGLIEDER DER OPERETTE

FRANZISKA BRANDSTETTER



JOE EIBINGER



FREDE-MARIE ZU DOHNA



GUSTAV WAGNER



16a



ANJA MÜLLER



WALTHER HUBER



HANNE GAJEWSKI



RALPH BODDENHUSER

DIE NEUEN MITGLIEDER DER OPERETTE

GERTY VOGL



TRUDE DOMES



ENNI KOWANDA



KARL TÜRCKE





OTTO FASSLER



LEONIE DIELMANN



EGUINALDO SALGHINI



ERNA SCHICKEL



HEINZ OH BERG



STEFFI RIVA



HEINZ BURCHHARDT



LUCIE VALENTA



WILLY DANEK



GUDRUN ENKE



FRITZ STROBL



HERMA REINER



OSKAR REINHARDT



OSCAR STAUB



EMIL FELLNER

WIEDERVERPFLICHTETE MITGLIEDER

17a

EINTRITTSPREISE

Platz-Gattung	Tageskasse				Dauermiete	
	Absendpreise für Opern und Operetten	Schauspiel- abendpreise Operetten- nachmittagspreise	Schauspiel- nachmittags- preise	Kindervorst.- Preise	Preise für 38 Vorstellungen	Preise für eine Vorstellung demnach
	K	K	K	K	K	K
Parkett-Logen-Sitz	58.—	44.—	29.—	17.—	1.250.—	33.—
I. Rang-Logen-Sitz	44.—	33.—	22.—	14.—	950.—	25.—
II. Rang-Logen-Sitz	35.—	26.—	18.—	9.—	760.—	20.—
Parkett 1.—4. Reihe	50.—	38.—	25.—	17.—	1.060.—	28.—
Parkett 5.—7. Reihe	44.—	33.—	22.—	14.—	950.—	25.—
Parkett 8.—10. Reihe	35.—	26.—	18.—	11.—	760.—	20.—
Parkett 11.—13. Reihe	28.—	21.—	13.—	9.—	600.—	16.—
Parkett 14.—15. Reihe	23.—	18.—	11.—	7.—	500.—	13.—
Parkett 16.—17. Reihe	18.—	14.—	9.—	5.—	380.—	10.—
I. Rang 1. Reihe	50.—	38.—	25.—	14.—	1.060.—	28.—
I. Rang 2. Reihe	44.—	33.—	22.—	11.—	950.—	25.—
I. Rang 3. Reihe	35.—	26.—	18.—	9.—	760.—	20.—
I. Rang 4. Reihe	28.—	21.—	13.—	8.—	600.—	16.—
II. Rang 1. Reihe	28.—	21.—	13.—	6.—	600.—	16.—
II. Rang 2. Reihe	23.—	18.—	11.—	5.—	500.—	13.—
II. Rang 3.—4. Reihe	18.—	14.—	9.—	4.—	380.—	10.—
II. Rang 5.—7. Reihe	11.—	8.—	4.—	3.—	230.—	6.—
II. Rang 8.—9. Reihe	7.—	4.—	3.—	2.—	120.—	3.—
Parkett-Sitz, unnummeriert	9.—	7.—	4.—	2.—		

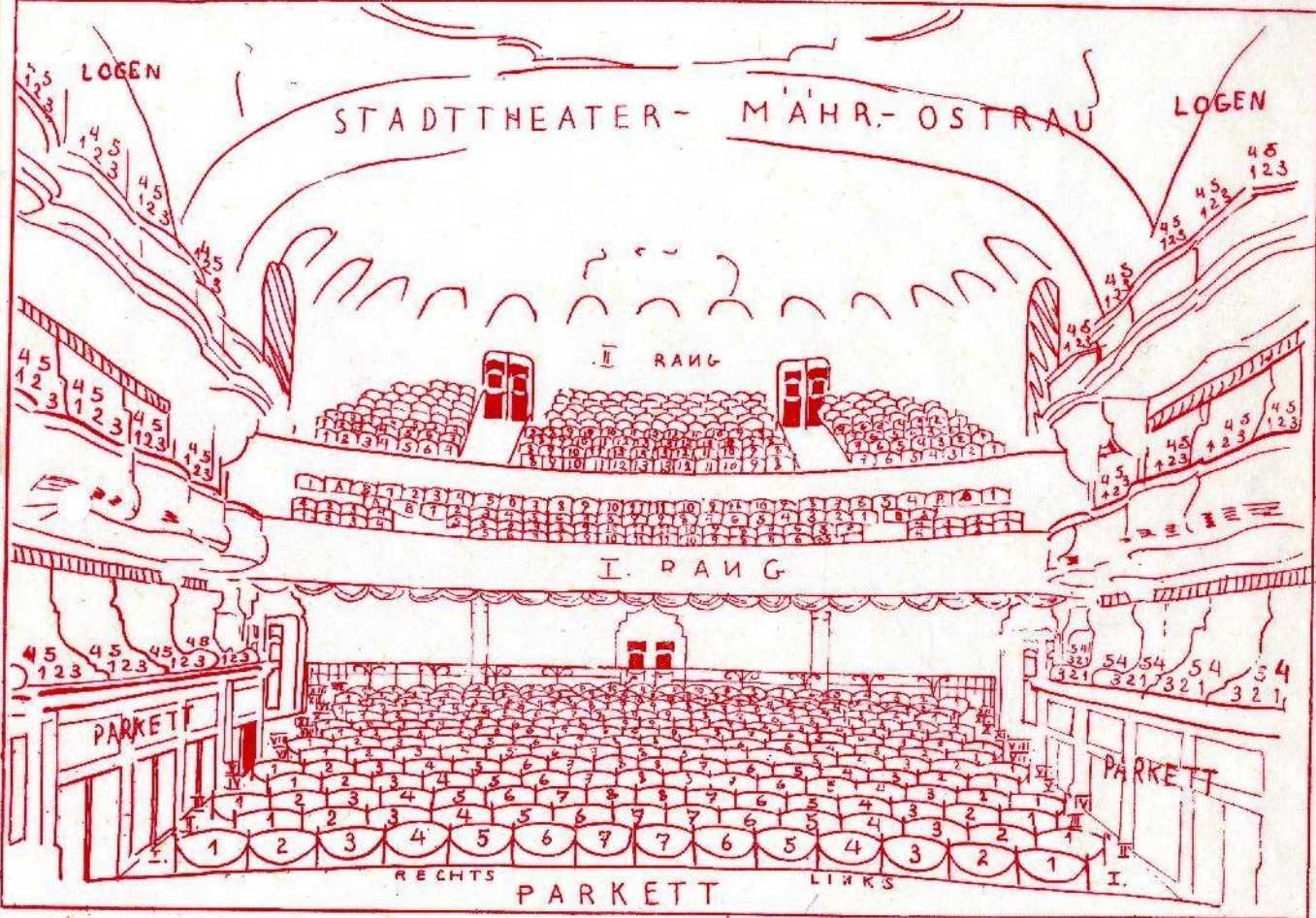
Für die Altersversorgung der Bühnenschaffenden wird zu der Dauermiete von 38 Vorstellungen bei Zeichnung ein einmaliger Zuschlag von K 19.— erhoben. Dieser gesetzliche Sonderzuschlag ist in allen Preisgattungen gleich hoch; zu den Tageskassenpreisen wird für jede Vorstellung pro Karte ebenfalls ein Zuschlag von K 0.50 für die Altersversorgung berechnet.

18

STADTTHEATER - MÄHR.-OSTRAU

LOGEN

LOGEN



II. RANG

I. RANG

PARKETT

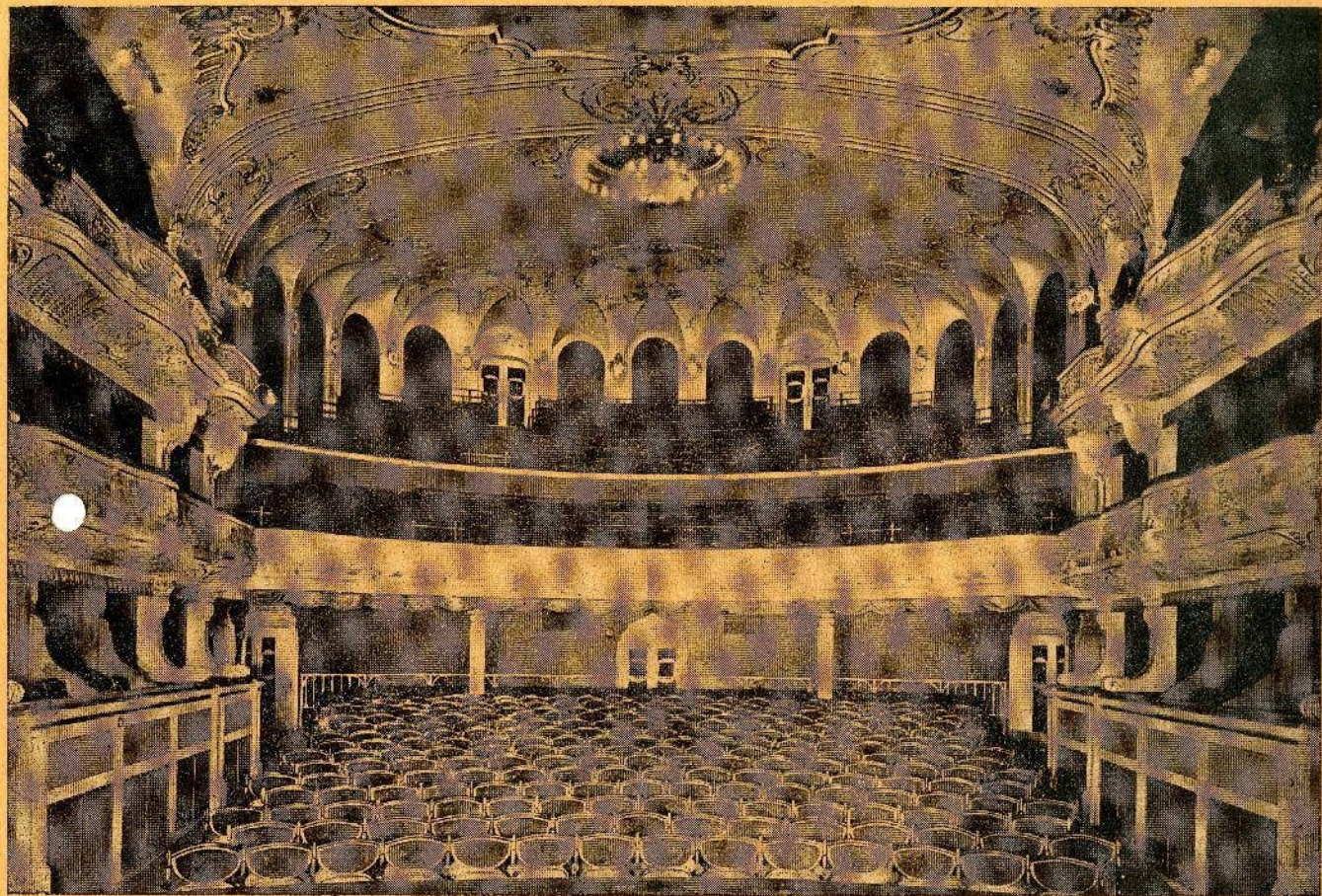
PARKETT

RECHTS

PARKETT

LINKS

I.



Der Zuschauerraum

*Ausgegeben di. 9. 9. 42, 1100 Uhr
GdM,*

1.) Telegramm:

An
Landesbauernführer Raschka,
Reichenberg,
Gauleitung.



73301

Staatssekretär K.H. Frank ist Teilnahme an
Gedenkfeier für Landesobmann Müller am 21.d.Mts.
leider unmöglich.

gez. G i e s ,

Ministerialrat . *1. 21. 9. 42*

2.) z.d.A.

Sto XII C 42 - 42

Folge der Gedenkfeier für Toni M ü l l e r, Saaz:

- 1. Trauermarsch von Beethoven
- 2. Rede des Gauleiters
- 3. Rede des Reichsobmanns des Reichsnährstandes, Behrens
- 4. Die Dankesschuld von Walter Flex (gespr.v.Kreisbauernf. Gampe)
- 5. Prälud
- 6. Lieder der Nation und Führerehrung.

Die Gedenkfeier findet um 16.00 Uhr in der Hopfensignierhalle in Saaz statt.

Es werden anwesend sein; der Gauleiter, der Reichsobmann, der Landesbauernführer, Gruppenführer May, Reg.Präsident Krebs und Dr. Vogler.

Die Gedenkfeier für Landesobmann Müller findet um 16.00 Uhr statt und dauert etwa bis 17.00 oder 17.15 Uhr. Die Gedenkrede hält aller Wahrscheinlichkeit nach Gauleiter Konrad Henlein. Die Feier wird mit musikalischen Darbietungen umrahmt.

8.9.42.

Schmitt



33001

H-Gruf.

7. September 1942.

- 9. IX. 1942


1.)

An
Frau Gabriele Müller,
T r o n i t z bei Saaz.

Liebe Frau Müller !

Mit aufrichtiger Anteilnahme habe ich die Nachricht vom
Holdentod Ihres Mannes vernommen. Ich übermittele Ihnen
und Ihren Kindern mein allerherzlichstes Beileid und
glaube, daß Sie in dem Gedanken Trost finden werden, daß
Ihr Mann als einer der besten Sudetendeutschen für Füh-
rer und Volk in dem entscheidenden Ringen um Deutschlands
Zukunft getreu seinem Eide und seiner Überzeugung gefal-
len ist.

Heil Hitler!
Ihr



2.) Z.d.A.

24

-7. IX. 1942
Me

1.) Telegramm:

Landesbauernführer Raschka,
Reichenberg,

Gauleitung.

Im Auftrage von Staatssekretär K.H. Frank erbitte
eine kurze Verständigung über Ablauf der am 21.d.Mts.
für Landesobmann Müller stattfindenden Gedenkfeier.



88801

gez. G i e s
Oberregierungsrat.

6.9.42

2.) Wv. nach Abgang bei dem Unterzeichner.

Am Alten, 4. Juni 1942.

Lieber Herrmann!

*U.
c. 16170.42.*

25

Es hat mich sehr angenehm überrascht zu erfahren, daß ich die nächsten Sommerferien bei Ihnen verbringen darf. Ich habe mich Ihnen sofort gemeldet. Von dem Moment an, in dem ich Sie kennen lerne, werde ich Sie lieben. Ich habe mich Ihnen sofort gemeldet. Von dem Moment an, in dem ich Sie kennen lerne, werde ich Sie lieben. Ich habe mich Ihnen sofort gemeldet. Von dem Moment an, in dem ich Sie kennen lerne, werde ich Sie lieben.

Yours truly!
Herrmann

XII 6-42/42



Abt. Anthe, 15.11.89
 Linolschnitt von Georg Sluiterman v. Langeweyde

Seldpost

25a



44: Gmündener

K. Hermann Kunkel,

Landrat

in Mag

40660 Reichsprotector

Zum Gedenken des am 8. August 1942 an der Ostfront im Kampfe gegen
den Bolschewismus gefallenen

Landesobmanns der Landesbauernschaft Sudetenland,
unseres unvergeßlichen Kameraden

Toni Müller

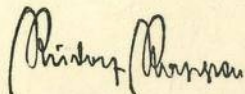
Oberleutnant und Batteriechef in einem Artillerieregiment

findet in Anwesenheit des Gauleiters und Reichsstatthalters Konrad Henlein am
21. September 1942 um 16 Uhr in der Hopfensignierhalle in Saaz eine

Gedenkfeier

statt. Ich erlaube mir, Sie hiezu einzuladen.

Heil Hitler!



Landesbauernführer

26



Nationalsozialistischer Reichsbund für Leibesübungen

Turngau 18 - Sudetenland

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.

Eing.: 11. SEP. 1942

27

Herrn

SS-Gruppenführer K.H. Frank
Staatssekretär

Prag IV.

Turnbezirk XIV „Protektorat“

Die Bezirksturnführung:

Tgb. Nr.

(Bei der Antwort angeben)

Bett.:

Prag XVI., 10. September 1942

Straße: Jahn Nr. 23

Securuf: 464-92



Ich erlaube mir, Sie zu den am 12. und 13. September l.J. stattfindenden Gaumeisterschaften für Leichtathletik des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen Gau Sudetenland höflichst einzuladen.

Am Gelehd
2. d. d. 42
1/ 5/ 10. 42.



Heil Hitler!

Winfried Müller

St. G. XII C-43/42

Z e i p l a n

der leichtathletik Gaumeisterschaften des NSRL Gau 18.

Samstag 12.9.42

1. 15.30 Uhr: Männer 200 m Verläufe
2. Stabhochsprung Männer V.E.
3. 15.45 " : Frauen Kugelstessen V.E.
4. 16.30 " : Männer 200 m Zwischenläufe
5. Männer Diskuswerfen V.E.
6. 16.45 " : Frauen Hochsprung V.E.
7. 17.00 " : Männer 300 m Lauf E.
8. 17.30 " : Männer 200 m Lauf E.

Sonntag 13.9.42

9. 09.00 Uhr: Männer 100 m Lauf V.M.
10. 09.30 " : Frauen 100 m Lauf V.M.
11. Männer Hochsprung M.
- Männer Fünfkampf 12. 09.45 " : Frauen Diskuswerfen M.
13. 10.15 " : Männer Kugelstessen V.M.
- Frauen Dreikampf 14. Frauen Weitsprung V.M.
15. 10.30 " : Männer 100 m Lauf Zw.
16. 11.00 " : Männer Weitsprung V.M.
17. 11.30 " : Männer 4mal 100 m Staffel V.
18. 12.00 " : Männer 400 m Lauf V.M.

28a

Senntag 14 Uhr: Einmarsch und Begrüssung.
13.9.42 nachm.

	19.	15.00	Uhr: Männer 1500 m Lauf	E.
	20.		Männer Hochsprung	E.
	21.		Frauen Diskuswerfen	V.E.
	22.	15.30	" : Männer Kugelstossen	E.
	23.	15.45	" : Frauen 100 m Lauf	E.
	24.	16.00	" : Männer 100 m Lauf	E.
	25.		Frauen Weitsprung	E.
	26.	16.10	" : Männer 5000 m Lauf	E.
	27.	16.30	" : Männer Weitsprung	E.
	28.	16.45	" : Männer 400 m Lauf	E.
	29.		Männer Speerwerfen	V.E.
	30.	17.00	" : Männer 110 m Hürden	E.
	31.	17.10	" : Frauen 4 mal 100 m Staffel	E.
	32.	17.20	" : Männer 4 mal 100 m Staffel	E.
	33.	17.30	" : Siegerverkündung	
	34.	18.00	" : Handballspiel: SS-Sportgem. Prag- SS-Sportgem. Berlin-Oranienburg	

40663



29

14. September 1942.

St.S. XII C - 44/42.

14. IX. 1942

1.) An Herrn
Oberbürgermeister Judex,
B r ü n n ,
Rathaus.



Sehr geehrter Parteigenosse Judex !

Der Herr Staatssekretär läßt für die freundliche Einladung zu den Eröffnungsvorstellungen der dort. Städtischen Bühnen in der Spielzeit 1942/43 danken und mitteilen, daß es ihm leider nicht möglich gewesen sei, der Einladung Folge zu leisten.

H e i l H i t l e r !

Ihr

[Handwritten signature]

Oberregierungsrat.

2.) Z.d.A.

44-42